

Ein Jahr nach der Wende betritt eine Konstellation der vierten Generation das Spielfeld evolutionärer Entstadien. Die Mutanten einer verloren geglaubten Entwicklungsstufe versuchen das Ausichtslose in den Griff zu bekommen, ihr Ziel ist die Erreichung der Vereinbarkeit von Form, Inhalt und Durchführbarkeit.

Planetarzeit 637.1614

Mit den Außenstationen wird über eine Hörverbindung Kontakt aufgenommen. 2814 meldet Projekt Taurus 4, benötigt werden Humanpotential der Kategorie I, reproduktive Fiktionsstrukturen, Organisationsmechanismen erhöhter Relevanz und Kreativ-Organismen. In den Headquarters beginnen die Produktiv- und Kreativspezialisten mit der Lösung der angetragenen Probleme.

Das gleißende Licht von Amecra 7 erhellt bereits zu einer frühen Morgenstunde die Entwicklungsstruktur, in denen neben surrenden Datenverarbeitungsmaschinen und sich heftig bewegendem Gestaltungsapparaten 2813 und 2812 vor ihren Terminal sitzen. Die Wärme der Strahlen der Zwillingssonne und die, die Maschinen kühlende, zirkulierende Luft lassen auf den zwei, in orangefarbene Arbeitsanzüge gekleidete Laborleiter Schweißperlen an der Stirn schimmern. Die lange Nacht auf Visia, die selbst solch trainierte Supraplanetar-Mutanten an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit führt, war zunächst überstanden. Kein System mußte abgeschaltet werden und die Tagescrew wird anschließend ohne Aufwärm- und Konfigurationszeit die Kapazitäten der Anlagen nutzen können. Nur noch 100 Millizeiteinheiten bis zum Schichtwechsel, 2812 ist sich bewußt nicht gleich das Feld räumen zu können, da die ungerichtete Radiowellenemission über das vor 90 Zeiteinheiten in seiner Verwirklichungsphase abgeschlossene Projekt Kalaudris Antora unmittelbar bevorsteht. Obwohl das Team von Visia mit diesem und anderen Projekten eigentlich nichts zu tun hat, werden solche Verbreitungen der Basis- und Sekundärinformationen oft durchgeführt. Kaum ausgesprochen und von 2813 mit einem Nicken zugestimmt, ist auch schon das leise Pfeiffen des hochdruckgetriebenen Planetenbodengleiters zu hören, das Andockgeräusch an die Gaschleuse des Gebäudekomplexes und die Schritte der Crew.

Einer Begrüßung folgt die Lagebesprechung im Zwielicht des warmen Sonnen- und des kalten Elektrodenstrahllichtes der Monitore. zum Ende der Lagebesprechung sind die Simulationen für die Fiktionsstrukturen und die Organisationsmechanismen fertiggestellt, zwei Leute der Crew begeben sich zum Interplanetartransporter; sie sind die Kreativorganismen für Taurus 4. 2812 aktiviert den Hauptradiowellenemitter von Visia, mit dem eine Emission sogar in die nächsten Planetensysteme möglich ist. 2813 beobachtet durch eines der ovalen Deckenfenster wie ein Teil der, mit flexiblen Kupferfolien verspiegelten Sendeantennen, auf die Planeten des Sonnensystems von Amecra 7 und auf die drei benachbarten Sonnensysteme gerichtet wird.

Pünktlich zum Ende der Zeiteinheit 4 des 16 Zeiteinheiten dauernden Tages auf Visia sind alle Entscheidungsparameter vorliegend, die Kontaktaufnahme mit der Projektintelligenz von Taurus 4 gibt den

Startschuß für die Verwirklichungsphase. 2812 wählt entsprechend den ermittelten Anforderungen die Kommunikationskanäle in den interplanetaren Raum, höchstens noch eine Zeiteinheit bis die Entscheidungsparameter für die Zuteilung der Verwirklichungsphase vorliegen. Dann endlich können sich 2812 und 2813 der Tagesruhe hingeben. Mit dem Planetenbodengleiter, in dem sie immer wieder einnicken, sind sie kurz darauf im Ruhekomplex angekommen. Doch die Ruhe sollte nicht lange dauern, bereits rund zwei Zeiteinheiten später kommt mit einem leisen Knacken und einem in seiner Tonhöhe ansteigenden Heulton der Notruf aus dem Kojenkommunikator. Wir haben Probleme mit einem interplanetarischen Kommunikationskanal, verdammt, die Verwirklichungsstruktur baut einen Unsinn nach dem anderen, wir können offensichtlich keine Daten richtig übersenden. 2813 ruft Außenstation Kara IV. Eine halbe Zeiteinheit später ist ein Interplanetartransporter mit 2926 an Bord unterwegs, auf dem Flug arbeitet sich der Datenverarbeitungsspezialist bereits in die Problemstellung ein. Er ist zur Zeit der Einzige in der Nähe Visias, der ein derartiges Problem kurzfristig lösen kann. Die Arbeit an den Kommunikationsgeräten erfolgt schwieriger als befürchtet, der Defekt blockiert sogar ein Umschalten auf einen anderen Kommunikationskanal. 2926 arbeitet wie ein Arbeitsklone an der Beseitigung der Fehlfunktion, stößt aber immer wieder auf geradezu paradoxe Unzulänglichkeiten des Systems. Ständig klettert er zwischen den die Rechner beherbergenden, bläulich schimmernden Metalltürmen umher und beobachtet mit einem hybridgesteuerten Wave-Scanner die Übertragungssignale.

Langsam wird 2926 klar, daß es sich nur um einen Sabotageakt handeln kann. Solche waren im interplanetaren Raum nicht selten und oft nicht unbedingt auf das tatsächliche Opfer gerichtet: eines jener Systeme, die über einen Kommunikationskanal bei Eingabe des richtigen Codewortes ansprech- und konfigurierbar sind, dürfte umprogrammiert worden sein. Sobald dieses System vom Zentralrechner aufgerufen wurde, und dies war offensichtlich der Fall gewesen, hat dieses fehlerhafte System Teile des Zentralrechnerprogrammes modifiziert. Den gesamten Zentralrechner auszuschalten und die Systemparameter nach dem Neustart neu einzugeben war die einzige Chance, diesen Fehler zu beseitigen. Es ist schnell zu handeln, um nicht noch mehr Zeit zu verlieren: 2926 ruft 2813, nur sie kennt von den momentan erreichbaren Crewmitgliedern den zweiten Zugangscode für das Sicherheitsschloß an der zentralen Stromversorgung. 2813 eilt sofort zum Bodengleiter, 100 Millizeiteinheiten und sie ist am Ort des Geschehens. Indes bereitet 2926 mit den übrigen Crewmitgliedern die Datensicherung der laufenden Arbeiten vor, manuell, da das System auch den automatisierten Zugriff blockiert. Eine halbe Zeiteinheit nach Eintreffen von 2813 sind die Datenverarbeitungsmaschinen wieder voll in Betrieb und mit den projektspezifischen Daten gespeist. Für 2813 und 2926 ist der Tag zu Ende, sie gönnen sich noch einen Mauma. Dieser orange-farbene Drink ist der Lieblingsschlaftrunk der beiden.

The only Solution

S.P.A.C.E.
SOLVING PROBLEMS AND CONCEIVING ENTERPRISES